

Kreisverkehr Toblach Mitte

Kunstwerk „Die Bleichen Berge“

Beschreibung

Projektbeschreibung und Situation

Die Staatsstraße SS 49 (E 66) von Franzensfeste nach Lienz ist Bestandteil eines überregionalen Straßennetzes. Im Pustertal hat diese Straße sowohl für die örtliche Wirtschaft als auch für den Tourismus eine wichtige Funktion. Im Bereich von Toblach hat diese Straße zwei Kreuzungen: die Kreuzung mit der SS 51 (Alemagna) nach Cortina und die Kreuzung mit der Dolomiten- und der St. Johannesstraße. Nachdem diese Kreuzungen sehr oft zu ausgedehnten Staus führten, wurden nun Kreisverkehre gebaut. Dabei ergaben sich gute Möglichkeiten, die Inseln der Rondelle für ortsspezifische Themen zu verwenden und wichtige Inhalte zu vermitteln.

Gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und der zuständigen Straßenverwaltung konnte die Situation erörtert und auf deren Grundlage Vorschläge und Modelle ausgearbeitet werden. Diese wurden dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat vorgestellt und diese haben allgemeine Zustimmung zu Ideen und Projekt geäußert.

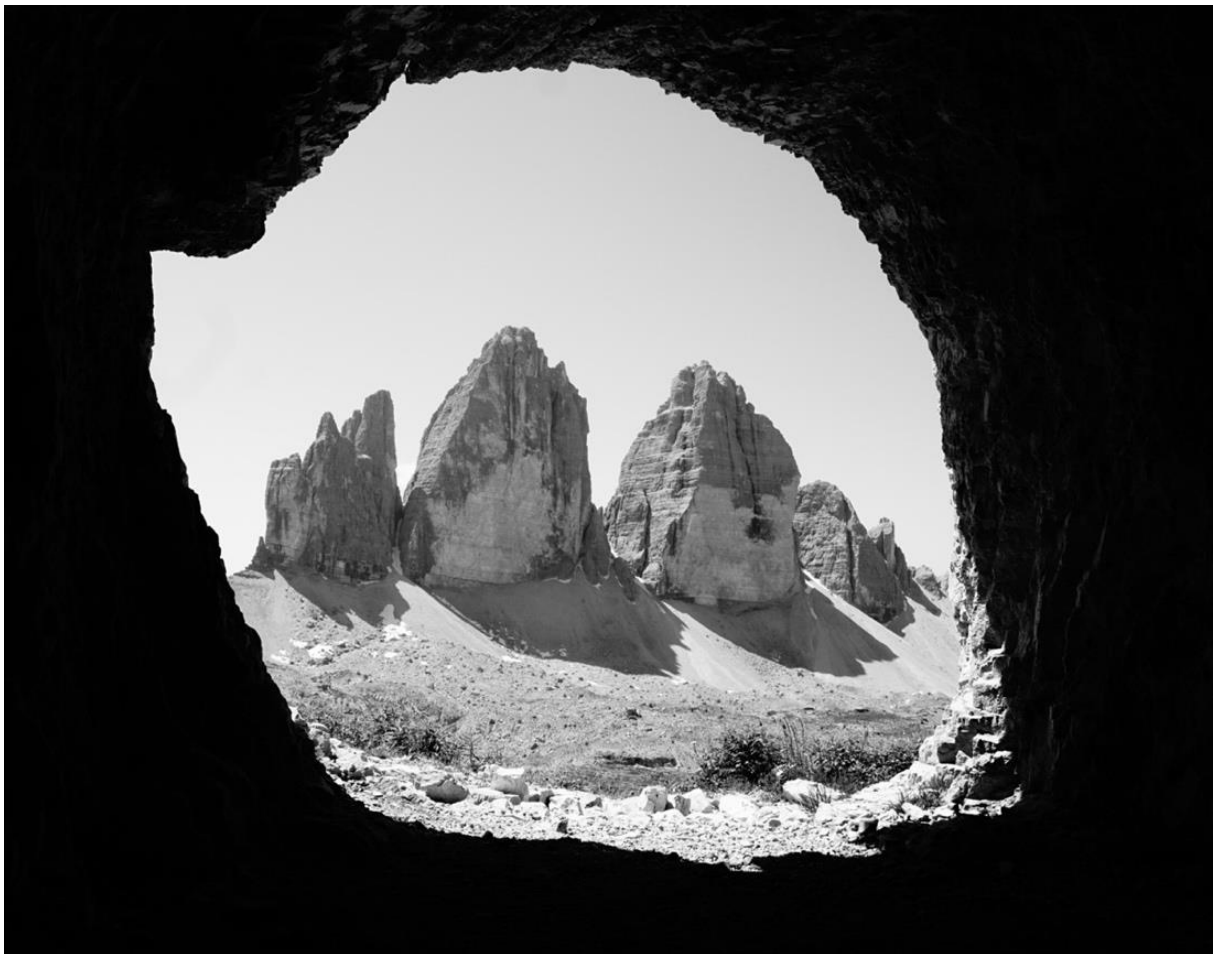
Die Bleichen Berge

Toblach befindet sich in der Mitte und zugleich am Scheitelpunkt des in Ost-West-Richtung verlaufenden Pustertales, das von Mühlbach bis Lienz reicht und durch das eine vielbefahrene Verkehrsverbindung führt. Diese Durchzugsstraße quert das Dorf und teilt es in Alt- und Neu-Toblach. An dieser Schnittstelle wurde nun ein Kreisverkehr errichtet, im Zuge dessen uns die Gemeindeverwaltung von Toblach beauftragt hat, einen Vorschlag für die künstlerische Gestaltung dieses Bereiches zu erarbeiten.

Diesen wichtigen Punkt wollten wir nutzen, um zum einen auf Toblach, der Gemeinde der Drei Zinnen, hinzuweisen, und andererseits auch auf das unmittelbar angrenzende UNESCO-Dolomitengebiet. Dies geschieht in Form einer künstlerisch gestalteten Bergskulptur, welche das unverwechselbare Motiv des Symbolbergs der Dolomiten, die Drei Zinnen, darstellt. Es geht dabei um keine naturgetreue Nachbildung, sondern um die Abstrahierung von Form und Material. Die typischen Sedimentschichten des Dolomitengesteins werden nämlich durch unregelmäßig breite Metallstreifen veranschaulicht. Die einzelnen Flacheisenbänder sind in sehr aufwändiger Handarbeit durchgehend bearbeitet, gehämmert und gebogen, wobei sie in unregelmäßig breiten Abständen übereinandergeschichtet und mittels Verbindungseisen zusammengeschweißt sind. Dadurch ergibt sich eine leicht transparente Skulptur, die damit ihre Schwere verliert. Gerade nachts, wenn sie von innen angestrahlt wird, entsteht eine leichte, leuchtende Wirkung. Der umlaufende typische „Schuttkegel“ bildet den

massiven Sockel der Skulptur. Die helle Farbe der Verzinkung versinnbildlicht die „Bleichen Berge“, wie die Dolomiten wegen ihres hellen Gesteins genannt werden.

Die Skulptur überrascht durch ihr außergewöhnliches Erscheinungsbild und wird damit auch zum Bezugspunkt für Durchreisende. Ihre beachtliche Größe ist in der Lage, das Trennende der Straße zu überwinden und beide Ortsteile von Toblach stärker miteinander zu verbinden. Die frontale Ausrichtung der Bergskulptur wurde gerade deshalb so gewählt, damit die berühmten Nordwände als Hauptansicht in Richtung Dorfzentrum von Toblach zu sehen sind und dabei nach Neu-Toblach und ins Höhlensteintal blicken. Dies mag für Kenner zwar seitenverkehrt sein, doch für den Ort und die Wiedererkennbarkeit ist das wichtig. In der künstlerischen Darstellung geht es ja nicht unbedingt um die Wiedergabe der Realität, sondern um eine Form der Interpretation. Dies zeigt sich in besonderer Weise auch durch die Innenbeleuchtung, mit der die Skulptur zu einer kristallinen Erscheinung und so auch nachts zu einem optischen Blickfang wird.



Mythos Symbolberg Drei Zinnen



Die Ausrichtung der Bergskulptur wurde so gewählt, dass die bekannten Nordwände als Hauptansicht in Richtung Zentrum von Toblach zu sehen sind und dabei nach Neu-Toblach und ins Höhlensteintal blicken. Ihre Position in der Mitte der beiden Ortsteile überwindet das Trennende der Straße und erzeugt dadurch eine stärkere Verbindung zueinander.

4



Die nächtliche Innenbeleuchtung erzeugt eine verfremdete kristalline Erscheinung



Ausgangspunkt: Sedimentschichten an der Westlichen Zinne



Abstrahierte Sedimentschichten aus verzinkten Flacheisen. Die helle Farbe der Verzinkung versinnbildlicht die „Bleichen Berge“, wie die Dolomiten wegen des hellen Gesteins genannt werden.



Die gesamten Arbeiten haben wir gemeinsam mit der Firma Stahlbau Pellegrini GmbH selbst ausgeführt.

BISHER AUSGEFÜHRTE ARBEITEN (Auszug)

Sieger Wettbewerb und Umsetzung künstlerische Gestaltung Rathausplatz - Bruneck - 2004 (mit P.F.)

Sieger Wettbewerb und Umsetzung Denkmal in Erinnerung des Dolomitenkrieges - Sexten - 2015

Sieger Wettbewerb und Umsetzung künstlerische Gestaltung Zivilschutzzentrum - Brixen - 2013

Sieger Wettbewerb und Umsetzung Neugestaltung Dreizinnenblick - Toblach - 2016

Musealisierung der historischen Brücke in Rasen - 1. Preis Premio Oderzo - 2012

Themenweg „Die Geschichte von Höhlenstein“ am Radweg in Landro - 2019

Künstlerische Gestaltung Völser Weiher - Annäherung an die Ruhe (P.F.)

Rundwanderweg Walther von der Vogelweide - Lajen (P.F.)

Künstlerische Gestaltung archäologische Ausstellung Göge - Steinhaus (P.F.)

Weitere Arbeiten und Preise

Paul S. Feichter – Künstler, Luttach - 3343137003

Albert Willeit – Gestalter, Gais - 3487061183

10.10.2020.